

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1782

16.12.1782 (No. 51)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-986820](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-986820)

Olden- burgische
wöchentliche Anzeigen.



Montag, den 16 Dec. 1782.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1) Wenn mißfällig bemerkt worden, daß ohngeachtet der im 1 Sup. Corp. Const. Oldenb. Part. 3. N. 22. befindlichen auch hiernächst unterm 14 Jan. 1755. wiederholt und gescharft erlassenen, im 3 Sup. Corp. Const. Oldenb. Part. 3. N. 24. vorhandenen Verordnungen, dennoch von den wenigsten Anwälden die rechtserforderliche Legitimation den Submissions-Schriften angeleget, sondern, wo nicht ganz vernachlässiget, doch gemeinlich nur erst kurz vor der Publication der Urtheil beygebracht wird, hierunter man aber deauselben weiter nachzusehen nicht gemeinet ist. Als wird mit nochmaliger Beziehung auf die zu Eingang gedachte Befehle, sämtlichen Obergerichts-Anwälden hiemitelst zum gebührenden Verhalten bekannt gemacht, daß hinkünftig derjenige Anwald, welcher die Beybringung und Anlegung der Vollmacht bey der Submissionschrift verabsäumt, wenn solche auch nachhero noch vor Publication des Urtheils etwa eingeliefert werden mögte, dennoch zu Erlegung der auf den Contraventionsfall gesetzten Brüche von einem Rthlr. an hiesige Canzley Armenbüchse und zwar ex propriis jedesmal unabkömmlich schuldig vertheilt werden solle.

Decretum Oldenburg in Consilio, den 5ten Dec. 1782.

Wolters. v. Berger.

2) Carsten Becken, in Wiemstorf, hat sein daselbst belegenes, ehemals von weyl. Gerd Martens käuflich erstandenes Haus, Hof, Schweinkoben und die bey dem Hause liegende Wehre, wie auch Kirchen und Begräbnißstellen, an Eebbe Eilers verkauft.

Die Angabe ist den 23ten Dec. a. c., bey dem Herzogl. Landwührder Amtsgerichte.

3) Wenn am 20sten hujus als nächsten Freytag die Rente des Spende Fundus auf dem hiesigen Rathhause ausgetheilt werden soll, so wird solches hiedurch bekannt gemacht, und können demnach diejenigen, so hievon zu participiren gedenken, sich Morgens 11 Uhr allda einfinden. Oldeaburg vom Rathhause, den 10ten Dec. 1782.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

4) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Aufseisen der Waacken bey den Thoren und bey der Blauhaus Brücke am 19ten hujus auf dem Rathhause mindestfordernd ausgedungen werden soll, und können demnach die etwaigen Annehmer am gedachten Tage und Ort Morgens 11 Uhr sich einfinden, die Conditionen vernemen und demnach fordern und accordiren. Oldenburg vom Rathhause, den 12 Dec. 1782.

Bürgermeister und Rath hieselbst.

5) Es sollen am 28sten Dec. d. J. als Sonnabend nach Weihnachten, Nachmittags um 2 Uhr, in Johann Vogts Wirthshause zu Hartmarcken, der Vogten Kotenkirch, die Ausschließung eines neuen Grabens auf meinem Lande, einige hundert Ruthen lang, desgleichen die völlige Aufräumung und Ausschlagung der um mein hieselbst stehendes Wohnhaus, Stall und Garten herumgehenden breiten Grast, öffentlich wenigstfordernd

bergestalt ausgegeben werden, daß, sobald es die Bitterung erlaubt, mit der Arbeit der Anfang gemacht werden soll. Annehmer wollen sich daher gedachten Tages und Orts einfinden, die Conditionen vernehmen und den Verding gewärtigen.

Hartwarden, den 7 Dec. 1782.

v. Schreeb.

Zweite Bekanntmachung.

Landwührder Amtsg. 1) Wegen Johann Betjemann an Johana Hiirich Brunnjes verkauften Landes Aug. d. 23 Dec. 2) Wegen Metje Schwingen und weyl. Tonjes Wdgen Sohn Dierk Wdge an Hannke Diederich Gottschan verkauften Landes Aug. d. 23 Dec.

II. Privatsachen.

- 1) Bey dem Buchbinder Strohm hieselbst werden alle bekannte und neuere Sorten Neujahrswünsche, sowohl in Bogen als gemahlt und auf Atlas gedruckt, verkauft. Ingleichen die Göttinger, Hamburger, Leipziger und Wiener Musenallmanache auf 1783; der Gothaische, Berliner, Lauenburger und Göttingische Genealogische Kalender auf 1783. zu verschiedenen Preisen; Allmanach für Aerzte und Nichtärzte, auf das Jahr 1783. herausgegeben von D. Gruner, 54 gr.; Berlinisches Taschenbuch für Freunde der Gesundheit, auf das Jahr 1783, 36 gr.; Taschenbuch fürs Frauenzimmer, mit einem Kupfer von Weil, 24 gr.; Neujahrsgefchenke für junge Herren und Damen, Dresden, 9 gr.; Musikalischer und Künstlervallmanach auf das Jahr 1783, 27 gr.; Allmanach oder Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker, auf das Jahr 1783, 30 gr.; Gedichte der Brüder Christian und Friederich Leopold Grafen zu Stollberg, herausgegeben von Boje, mit Kupfern, 1 Nthl. 12 gr. Gedichte von Philippine Gatterer, mit Kupfern von Ehdowiewicki, 1. 2ter Theil, 2 Nthl. 24 gr.; Ueber die alten und neuen Mysterien, Berlin 1782, 1 Nthl. 18 gr.; Von den Richtern Brofmerlandes aus dem mittlern Zeitalter, 9 gr.; Hanns kömmt durch seine Dummheit fort, ein komischer Roman mit tragischer Einfassung, 1. 2ter Th. 1 Nthl. 12 gr.; Berlinischer Brieffsteller fürs gemeine Leben, Berlin 1783, gebunden 60 gr.
- 2) Am 23ten Dec. sollen in des Kaufmann Claussen Hause zur Braake 1 Last 29 Scheffel nachgewordener Waizen, so aus dem Schiffe de Jonge Douwina, geführt von Capitain Lake Roelf Swart, zurückgeblieben, verkauft werden.
- 3) Jacob Timme will seine zur Sullwarderburg belegene Hofstelle mit 71 Juck Landes, worunter 24 Juck Pflugland, wovon diesen Sommer 6 Juck güst gepflügt sind, auf 3 oder mehrere Jahre, in Cornelius Menere Wirthshause zu Durhave am 27 Dec. öffentlich aus der Hand verheuern.
- 4) Auf das deutsche Museum; den deutschen Merkur; das hamb. politische Journal; das historische Portefeuille; Götting. Magazin; Ephemeriden der Menschheit; den Volkslehrer; Kieler Litteratur Journal; Olla Potrida; Mercure de France; Berliner Monatschrift; Schibzers Staatsanzeigen; Mensels historische Litteratur; Bernoulli Reisebeschreibungen, so wie auf alle Journale und Monatschriften für das 1783ste Jahr, nehme ich Pränumeration und liefere die Stücke sobald solche herauskommen. Schwarting.
- 5) Diederich Ehrstoff Kloppeburg zum Collmar hat in Administration 1248 Nthle. Gold gegen gehörige Sicherheit zinsbar zu belegen. Sie können sofort in Empfang genommen und auf Verlangen bey kleinern Summen ausgethan werden.
- 6) Es ist dem Johann Diederich Jürgens, Hausmann zu Einswarden Bleyer Kirchspiels, vor ungefähr einem halben Jahr ein schwarzbuntes Ochsenkalb jugelaufen, hat diesen ganzen Sommer auf seinem Lande gegrazet, und Jürgens hat solches mit aufgebunden. Wenn dieses Kalb zugehdret und die Merkmale angeben kann, kann solches gegen Erlegung des Gras- und Futtergeldes bey gedachtem Jürgens abfordern und in Empfang nehmen.
- 7) Der Herr Rathsverwandter Harbers hat einen Garten vor dem Haaren Thor in der Wiehelnstrasse neben des Herrn Neltermann Freesen Garten belegen, gegen künftigen Frühjahr 1783. anzutreten, zu verheuern.
- 8) Da ich vernommen, daß böse Menschen zu ihrem etwanigen Vortheil aussprengen,

- als ob ich die Glaser Profession nicht fortsetzte und nicht mehr arbeiten liesse; so sehe ich mich genöthiget öffentlich bekannt zu machen, daß dieses boshafter Weise erdichtet sey, und ersuche daher meine Ehänner und Freunde die mich bis hiezu mit ihrem Zuspruch beehret, auch ferner gütigst bey mir arbeiten zu lassen, wobey sie sich einer guten und prompten Bedienung jederzeit versichert halten können. Wittwe Schierbaum.
- 9) Dem Abdick Limme zu Strückhausen ist ein Kuhriad jugelaufen, welches er fast den Sommer gegraset und bis dato her gefuttert. Dem solches zuständig ist, kann es gegen Erlegung des Gras- und Futtergeldes und übrigen Unkosten wieder abfordern.
 - 10) In einer guten gelegnen Strasse hieselbst sind 2 tapezirte Zimmer nebst Schlafkammeru auf nächstkommenden Ostern anzutreten, zu verheuern. In der Expedition dieser Anzeigen ist nähere Nachricht.
 - 11) Dnnies Wessels zum Hammelwardermohr, hat als Vormund von seiner Pupillen Geldern 100 Rthlr. in Golde zinsbar zu belegen. Wer dieses Geld benöthiget, kann sich mit den behörigen Sicherheitsdocumenten bey ihm einfinden, und nach genommener Untersuchung das Geld sogleich in Empfang nehmen.
 - 12) Dnake Lübben Wittwe wil ihres weyl. Ehemanns Hoffstelle zum Dienfer D. ichstrich Langwarder Kirchspiels mit ungefähr 75 Jück Landes, darunter 45 Jück mehrentheils neugewähltes Pflugland, wovon 9 Jück gült gebauet und davon 7 Jück mit Rapsaat besaemet, nach den mit Johann Hunemann getroffenen Conditionen hinwiederum auf einige Jahre am 15 Febr. k. J. in Cornelius Meiners Wirthshause zu Burhave im Ganzen oder Stückweise aus der Hand verheuern. Die Liebhaber können sich vorher bey der Wittve oder ihrem Beystand Hinrich Wilh. Lübben zu Harmenhausen melden.
 - 13) Hinrich Wilhelm Lübben zu Harmenhausen im Kirchspiel Burhave ist gewillet, des Burhard Iken zur Schwarderburg Langwarder Kirchspiels belegene Hoffstelle mit ungefähr noch unverheerten 73 Jück Landes darunter 16 Jück Pflugland, wovon 6 Jück gült gebauet, am 21 Febr. k. J. in Cornelius Meiners Wirthshause zu Burhave auf ein oder mehrere Jahre aus der Hand zu verheuern.
 - 14) Hinrich Wilhelm Lübben zu Harmenhausen im Kirchspiel Burhave hat 25 Jück Weydeland zum Kloster Abbehauser Bogten in zweyen Hämnen belegen, auf ein oder mehrere Jahre zu verheuern.
 - 15) Der Herr Canzellist Erdmann hat gegenwärtig, auch mit Anfang und gegen Ostern des künftigen 1783sten Jahres sowohl, als sonsten in Commission verschiedene Capitalien gegen Anweisung der Sicherheit zinsbar zu belegen.
 - 16) Der Strückhauser Kirchjurat Reinhard Woge hat ein Frieschenmohrer Armencapital von 25 Rthlr. Gold gegen Sicherheit sofort zinsbar zu belegen.
 - 17) Der Kaufmann Stelling aus Hamburg wird gegen den 16ten December in Varel bey Eylers im weissen Roß mit circa 2000 Pfund Caffee eintreffen. Die Preise sind von feinem Domingo Caffee das Pf. 22. 24 und 26 Grote, von ganz Martinique Caffee zu 28 Grote klein Geld, in Louisd'or ist der Preis niedriger. Dieser Caffee ist vom feinsten und vorzüglichsten Geschmack, ganz gesunde und auserlesene Waare. Sollte ein und anderer Belieben haben, die ganze Parthey zu kaufen, so wird man sich über den Preis schon accordiren lassen, man ersucht aber Briefe und Geld franco einzusenden, und den billigsten Preis zu gewärtigen.
 - 18) Es sind im künftigen Januar Monat 1500 Rthlr. im ganzen oder auch in kleineren Summen von 500 Rthlr. zinsbar zu belegen. Der Herr Canzellist Frühling ertheilet nähere Nachricht hievon.

Antwort auf die Anfrage in N. 48. dieser Anzeigen.

Die Dünen, diese für Holland so wichtige Schutzmauern gegen die Nordsee, leyden vom Winde und Wasser, von Jahr zu Jahr eine merkliche Abnahme. Bis hiezu sind, für die Erhaltung derselben, noch nicht so kräftige und zeitige Anstalten gemacht, als die Sache wohl verdiente. Es sind daher dieselben an verschiedenen Orten, als in Nordholland bey'n Flecken Helder und hey Petten, hoek van Holland am Ausflusse der Maas, auf der Insel Goeree, und auf der Insel Walchern bey Westcappeln, bereits völliig ver-

gängen, und hier ist dieser Verlust durch einen Deich ersetzt. Das Erdreich woraus diese Deiche gemacht sind, ist der lose darme Fliegssand, woraus die Dünen bestehen. Der geringe Grad der Cohäsion den dies Erdreich besitzt, erfordert b. v. einem davon angelegtem Deiche, nothwendig eine starke Abdachung; und desfalls ist solche diesen Deichen auch so ausserordentlich groß gegeben, daß sie der, die ein, nicht durch Kunst beschützter Strand sich selbst nimmer, nahe kommt. In dieser Beschaffenheit des Erdreichs liegt auch der Grund einer mehr als gewöhnlichen Rappen Breite dieser Deiche. Beym Helder ist solche zum Theil von 50, 60 und mehr Füssen. Dahingegen ist die Höhe derselben nicht merklich von der bey andern Seebeichen verschieden. In der Form oder dem Profil kommen demnach diese Sanddeiche mit einander überein; allein in der besondern Structur ihrer äussern Dossirung, in Absicht der den Wellen entgegen zu setzenden mehrereren Festigkeit als das blosser lose Erdreich giebt, weichen sie von einander ab. Um nicht weitaufstig zu werden, bleibe ich bey dem Westcappler Deich.

Es schließt derselbe an beyden Seiten an hohe Dünen an, und ist die Ausfüllung einer Bresche die Wellen und Wind in den Dünen gemacht haben. In einer kleinen halben Stunde ist er abzugehen: mithin ist seine Länge in den Commentariis de Republica Batava wohl richtig angegeben. Ich habe seine Höhe nicht auf 20 Fuß über gewöhnliche Fluth geschätzt. Ueber binner Weisfeld beträgt sie nicht so viel; denn dies ist merklich höher als die gewöhnliche Fluth. Der Bestick der äussern Dossirung mag 12 Fuß Anlage auf 1 Fuß Höhe seyn, und die Grundlinie der Kappe und binner Dossirung schätze ich auf einige 70 Fuß. Die äussere Dossirung ist über den Strandweg, weit unter den gewöhnlichen Fluthspiegel dergestalt continuiret, daß der eigentliche Fuß derselben in dem Anfange des Strandes sich verliethet. Nimmt man diese Continuation der Dossirung, mit als ein Theil des Deichs, wie sie denn auch nicht anders anzusehen ist; so kommt die so ausserordentlich scheinende Breite des Deichs heraus. Ich habe sie mit Schritten gemessen, und meine Rechnung trifft mit des Herrn Professors Befehl seiner Angabe, bis auf eine Kleinigkeit ein. Die besondere Construction dieser Dossirung ist folgende. Vor dem Fusse derselben ist eine Steinberme, von los über einander gelegten Felsensteinen, dergleichen man hier im Lande zum Eckwarder Steindeiche braucht, angebracht. Vor dem Deiche befinden sich verschiedene Hüfter von Steinkisten. Der Fuß, oder der unterste Theil der Dossirung ist Theils mit einer in Kisten oder Sächern abgetheilten Steinbedeckung, Theils, mit einer Bedeckung von Busch, der durch kleine darüber geflochtene Zäunchen, niedergehalten wird, versehen. Der Rest der Dossirung ist bis an die Kappe hinauf, mit Stroh, nach hiesiger Landesgewohnheit, gedeckt. Da aber die Krampen dieses Strohdachs in losem Fliegssande natürlicherweise nicht haften; so ist über das Sand, eine Schichte gute Kleyerde vorher gebracht, und in diese das Strohdach befestiget. Diese Kleyerde wird aus dem binner Lande, in beträchtlicher Entfernung bergeschafft, weil das nächste binner Feld schon zu hoch mit dem Fliegssand von den Dünen bedeckt ist, um ohne viele Umstände zum Kleygrunde zu kommen. Da in dieser Structur auch eine anfänglich geringe Beschädigung leicht um sich greift, und von Wichtigkeit wird, folglich eine schleunige Herstellung derselben höchst nothwendig ist; so sind zu dem Ende auf der Deichskappe, in gewissen Entfernungen von einander, ansehnliche Haufen Kleyerde zusammen gefahren, auch grosse Stroh und Buschmiethen vorrätzig.

Die wahre senkrechte Höhe dieses Deichs hat nun zwar nach obigem, nichts besonders vor einem andern Deiche vorans; allein ich denke doch daß das, was der Herr Professor Nessel in seinen Commentariis de Republica Batava davon angebt, ohne durch einen Druckfehler sich zu helfen, zu erklären sey. Sollte er nicht vielleicht die Schräge der Dossirung vom Fusse ab bis an die Kappe unter der Höhe des Deichs verstanden haben? Ich komme auf diese Vermuthung, weil auch mir in Berichten von Sturmfluthen die Breite die eine solche Fluth von der Deichdossirung bedeckt hat, als Höhe der Fluth gemeinlich angegeben wird; und bey dem Westcappler Deiche, nach Abzug der binner Dossirungs- und Rappen Breite, von der ganzen Deichs Breite bis für die Höhe des Deichs angegebenen 25 Ruthen Dbl. ungefähr herauskommen.

S. v. Hunrichs.

